



Niederösterreichische Kulturwege

Auf den Spuren der Habsburger





Alphabetisches Ortsverzeichnis

1	Artstetten	32-33	15	Mayerling	12-13
2	Aspern	30-31	16	Orth	29
3	Baden bei Wien	4-11	17	Persenbeug	34-36
4	Bad Fischau	16	18	Pöggstall	36-37
5	Deutsch-Wagram	30	19	Purgstall	44
6	Eckartsau	28	20	Reichenau	16-17
7	Eggenburg	40	21	Schwarzau	20-21
8	Gaming	44-45	22	Schönau	22-23
9	Gresten	42-43	23	Seisenegg	40-41
10	Hernstein	14-15	24	Semmering	19
11	Kopfstetten	28-29	25	Vösendorf	27
12	Laxenburg	24-27	26	Wallsee	38-39
13	Luberegg	37	27	Wieselburg	43
14	Lunz	44-45			

X ... Nummerierung auf der Karte

Rudolfshaus, Baden



Vorwort

Wenn man auf den Spuren jener Habsburger, die im 19. und 20. Jahrhundert lebten, in Niederösterreich unterwegs ist, dann kann man ein Stück österreichischer Geschichte nachvollziehen.

Die „Habsburger in Niederösterreich“ suchten hier das, was auch den Menschen von heute wichtig ist: eine wunderbare Natur, in kurzer Zeit von der Großstadt aus erreichbar; viele Einrichtungen, um die Gesundheit zu pflegen; Erholung beim Sport; auf der Jagd; bei Wanderungen und Geselligkeiten; kulturelle Schwerpunkte und Pilgerstätten.

Die Angehörigen des Hauses Habsburg lebten in ererbten Schlössern und Villen, sie errichteten aber auch viele neue Bauten, dem Stil und Geschmack ihrer Zeit und ihren persönlichen Neigungen entsprechend. Vieles davon ist noch erhalten und prägt in seinem Erscheinungsbild die Orte, manches

ist leider auch verloren gegangen. Diese Stätten der Erinnerung erzählen von einem lebendigen und oft bewegenden Stück österreichischer Geschichte.

Die andere Seite der Geschichte, das war die Bevölkerung, die dem Kaiserhaus meist nicht nur sehr zusetzen war, sondern die auch sehr wohl wusste, dass ihre Stadt oder ihr Dorf durch so prominente Besucher auch für die Angehörigen des Adels und des gehobenen Bürgertums attraktiv wurde. Mit dem Fremdenverkehr konnte man schon zu einer Zeit Arbeit und Brot finden, als man noch von der „Sommerfrische“ sprach. Umso mehr nahm man Anteil an den Befindlichkeiten der hohen Herrschaften, die auch für karitative Anliegen ein offenes Ohr hatten. So war das „Leben auf dem Lande“ bei den Habsburgern des 19. und 20. Jahrhunderts oftmals von einer bis heute spürbaren Beschaulichkeit und Harmonie geprägt.

Kaiser Karl I. im Gespräch mit den österr.-ungar. Maria-Theresien-Ordensrittern

